

<i>Vorbericht des Herausgebers</i>	39
Vorrede des Verfassers	41
1. Meine Voreltern	43
2. Mein Geburtsttag	45
3. Mein fernstes Denken	47
4. Zeitumstände	48
5. Schon in Gefahr	49
6. Unsre Nachbauern im Nabis	51
7. Wanderung in das Dreyschlatt	52
8. Oekonomische Einrichtung	53
9. Abänderungen	55
10. Nächste Folgen von des Großvaters Tod	56
11. Allerley, wie's so kömmt	58
12. Die Bubenjahre	59
13. Beschreibung unsers Guts Dreyschlatt	61
14. Der Geißbube	62
15. Wohin, und wie lang	64
16. Vergnügen im Hirtenstand	65
17. Verdruß und Ungemach	68
18. Neue Lebensgefahren	71
19. Kameradschaft	74
20. Neue sonderbare Gemüthslage, und End des Hirtenstands	76
21. Neue Geschäfte, neue Sorgen	78
22. O der unseligen Wißbegierde	81

23. Unterweisung	84
24. Neue Cameradschaft	86
25. Damalige häusliche Umstände	88
26. Wanderung auf die Staig in Wattweil	92
27. Göttliche Heimsuchung	93
28. Itzt Tagelöhner	96
29. Wie? Schon Grillen im Kopf	98
30. So geht's	102
31. Immer noch Liebesgeschichten. Doch auch anders mitunter	106
32. Nur noch dießmal	110
33. Es geht auf Reisen	115
34. Abschied vom Vaterland	117
35. Itzt noch vom Schätzle	120
36. Es geht langsam weiters	124
37. Ein nagelneues Quartier	126
38. Ein unerwarteter Besuch	130
39. Was weiters	132
40. O die Mütter, die Mütter!	134
41. Hin und her, her und hin	136
42. Noch mehr dergleichen Zeug	141
43. Noch einmal, und dann: Adieu Rothweil! Adieu auf ewig!	145
44. Reise nach Berlin	147
45. 's giebt ander Wetter!	151
46. So bin ich denn wirklich Soldat?	155
47. Nun geht der Tanz an	159
48. Nebst anderm meine Beschreibung von Berlin	162
49. Nun geht's bald weiters	168
50. Behüte Gott Berlin! – Wir sehen einander nicht mehr	172
51. Marschroute bis Pirna	175
52. Muth und Unmuth	177

53. Das Lager zu Pirna	179
54. Einnahme des Sächsischen Lagers u. s. f.	181
55. Die Schlacht bey Lowositz	183
56. Das heißt – wo nicht mit Ehren gefochten – doch glücklich entronnen	188
57. Heim! Heim! Nichts als Heim!	192
58. O des geliebten süßen Vaterlands!	195
59. Und nun, was anfangen	199
60. Heurathsgedanken	200
61. Itzt wird's wohl Ernst gelten	203
62. Wohnungsplane	206
63. Das allerwichtigste Jahr (1761)	209
64. Tod und Leben	214
65. Wieder drey Jahre (1763–65)	218
66. Zwey Jahre (1766 u. 67)	219
67. Und abermals zwey Jahre (1768 u. 1769)	221
68. Mein erstes Hungerjahr (1770)	223
69. Und abermals zwey Jahre! (1771–72)	226
70. Nun gar fünf Jahre (1773–1777)	234
71. Das Saamenkorn meiner Autherschaft	237
72. Und da	239
73. Freylich manche harte Versuchung	243
74. Brief an Herrn Pfarrer Joh. Caspar Lavater	248
75. Dießmal vier Jahre (1778–1781)	253
76. Wieder vier Jahre (1782–1785)	256
77. Und nun, was weiters?	260
78. Also?	261
79. Meine Geständnisse	263
80. Von meiner gegenwärtigen Gemüthslage. Item von meinen Kindern	288
81. Glücksumstände und Wohnort	300
Wort- und Sacherklärungen zur Lebensgeschichte	309